



Mit den Ohren lesen

Vielen Parkinsonbetroffenen fällt das Lesen im Verlauf ihrer Krankheit schwer. Die gute Nachricht: Dank Hörbüchern von spezialisierten Bibliotheken brauchen sie weder auf Krimis und Romane noch auf Sachbücher zu verzichten.

Text: Thomas Schenk

Fotos: Gabi Vogt

«Es geht in diesem Buch ziemlich heftig zur Sache», sagt Claudia Schätzle, als sie für eine kurze Pause die Sprechkabine im Tonstudio verlässt. Die Schauspielerin und Sprecherin liest gerade den historischen Roman «Die Dirne und der Bischof» von Ulrike Schweikert ein.

Sie hatte das Buch vorher nicht gelesen. «Wir lesen prima vista», sagt Claudia Schätzle. Vor dem Start der Aufnahmen hatte sie kurz nachgeschaut, worum es im Buch geht, den Klappentext gelesen und die Aussprache ausländischer Namen geprüft. Als Sprecherin muss sie imstande sein, einen Text auch ohne Vorbereitung professionell, das heisst stimmig und ansprechend, lesen zu können. Dafür braucht es Routine, und die hat sie: Seit über 20 Jahren liest sie für die Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (SBS) Bücher ein. Darunter Romane von Stephen King, Herta Müller und Alice Munro, Krimis von Donna Leon und auch Sach- und Kinderbücher.

Claudia Schätzle ist eine von rund 100 professionellen Sprecherinnen und Sprechern, die für die SBS Hörbücher aufnehmen. Sie sorgen dafür, dass die Welt der Bücher Menschen mit einer Seh- oder Lesebehinderung offensteht. Und das sind nicht nur blinde Personen, sondern auch Menschen mit einer chronischen neuro-

logischen Erkrankung wie Parkinson, Multiple Sklerose oder Rheuma. Sie sind damit konfrontiert, dass beim Lesen die Buchstaben undeutlich werden oder es schwerfällt, ein Buch ruhig zu halten.

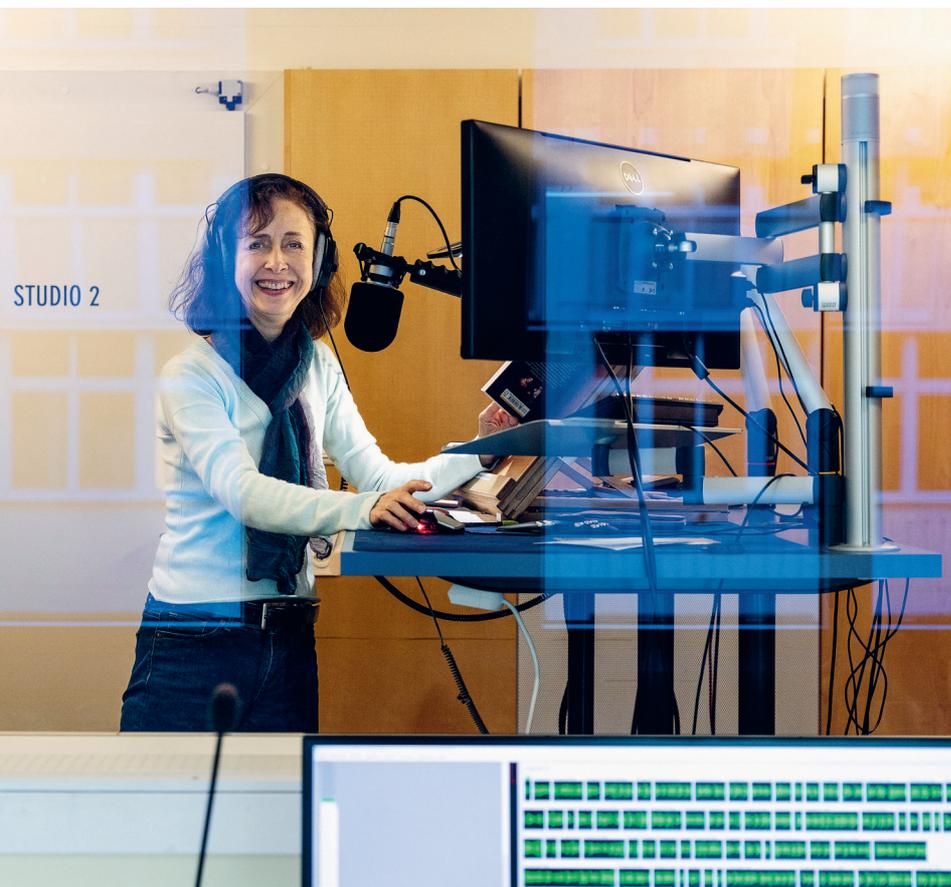
An der Welt der Bücher teilhaben

«Noch immer kennen viele Betroffene unser Angebot nicht», bedauert Annemieke van Lambalgen von der SBS in Zürich. Um das zu ändern, ist die Marketingfachfrau mit Parkinson Schweiz und anderen Organisationen in Kontakt. Sie weiss, was es bedeutet, wenn jemand zu stark zittert, um in einem Buch zu lesen. «Meine Cousine ist an Parkinson erkrankt. Sie nutzt nun Hörbücher und kann in Welten eintauchen, wo ihre Krankheit keine Rolle spielt.»

Tatsächlich machen die Bücher in Blindenschrift nur einen kleinen Teil des umfangreichen Angebots der SBS aus. «Wir haben über 95'000 barrierefreie Medien. Knapp zwei Drittel davon sind Hörbücher», sagt Annemieke van Lambalgen. Weiter stehen Grossdruckbücher, E-Books,

«Lesen soll für alle zugänglich sein.»





Schauspielerin Claudia Schätzle im Hörbuchstudio. Auf Wunsch werden CDs verschickt.



**«Buch und
Stimme
müssen
gut zueinan-
der passen.»**

Hörfilme und Spiele zur Verfügung. Für einen Jahresbeitrag von 60 Franken können Betroffene so viele davon ausleihen, wie sie wollen. Gegen einen Abonnementpreis gibt es zudem den Beobachter, GEO, Betty Bossi und andere Zeitschriften zum Hören.

Die SBS ist eine Versandbibliothek, niemand braucht am Sitz in der Binz in Zürich vorbeizukommen. Sämtliche Bücher können online bestellt werden. «Wer möchte, kann auch anrufen und sich vom Kundenservice beraten lassen», erklärt

Annemieke van Lambalgen. «Und wir erstellen anhand von Wünschen für Krimis, Mundartromane oder andere Genres auch individuelle Bücherlisten und wählen daraus Exemplare aus, die wir automatisch zustellen.»

Das Hörbuchsoriment steht online zum Herunterladen oder Streamen zur Verfügung und wird auch per Post verschickt. Hörbücher werden auf CD gebrannt oder auf eine Speicherkarte geladen. Pro Tag gehen so rund 300 Hörbücher auf die Post, dazu Bücher in

Anmeldung bei der SBS

Das Angebot der SBS steht allen Personen mit einer Seh- oder Lesebehinderung offen. Dazu gehören auch Parkinsonbetroffene. Um sich anzumelden, braucht es eine Bestätigung durch eine Fachperson. Das kann der Hausarzt, die Fachärztin, die Therapeutin oder eine Beratungsstelle sein. Für einen jährlichen Beitrag von 60 Franken steht das Angebot aus über 56'000 Hörbüchern, 9300 E-Books, 7300 Grossdruckbüchern sowie weiteren Medien zur unbegrenzten Nutzung zur Verfügung. Bis 18 Jahre ist die Ausleihe kostenlos.

→ Anmeldung und weitere Informationen: www.sbs.ch

wenn die Sprecherin oder der Sprecher mit dem Einlesen beginnt. «Ist das erste Kapitel eingelesen, wird die Aufnahme zusammen mit der Aufnahmeleitung geprüft», erklärt Serena Schranz. «Dabei geht es darum, ob ich gut zuhören kann, ob der Text bei mir ankommt. Damit das gelingt, muss das Tempo stimmen und der Text klar strukturiert sein.»

Claudia Schätzle hat inzwischen knapp die Hälfte von «Die Dirne und der Bischof» eingelesen. «Das Buch lässt sich gut und einfach lesen», findet sie. «Es ist lebendig, der Rhythmus stimmt.» Falls sie sich beim Lesen dennoch verspricht, kann sie die digitale Aufnahme stoppen und an einer bestimmten Stelle nochmals neu einsetzen.

Allzu viele Versprecher liegen aber nicht drin. Denn im Studio gibt es klare Vorgaben: In drei Arbeitsstunden soll eine Stunde des Hörbuchs entstehen. Schliesslich muss die SBS mit den Geldern, die sie erhält, wirtschaftlich umgehen.



Besser rechtzeitig auf Hörbücher wechseln

Iris Reckert, Orthoptistin an der Rehaklinik Zihlschlacht, im Interview.

Wie beeinflusst Parkinson das Lesevermögen von Betroffenen?

Durch den Dopaminmangel in der Netzhaut werden optische Signale weniger gut übertragen. Dadurch nimmt bei längerem Lesen der Kontrast ab und das Bild wird undeutlich. Auch treten häufiger trockene Augen auf, was zu Sehstörungen führt. Weiter kommt es zu leichten Doppelbildern, weil die beiden Augen nicht gut zusammenarbeiten. Hinzukommen altersbedingte Sehstörungen. Und wer unter starken Bewegungsstörungen leidet, kann ein Buch nicht mehr ruhig halten.

Was sind erste Anzeichen, dass Seh- und Lesevermögen abnehmen?

Wenn jemand, der viel liest, keine Lust mehr dazu hat. Das muss man ernst nehmen. Das kann daran liegen, dass die Schrift undeutlich wird. Wenn Lesen anstrengend wird, ermüdet jemand schneller. Bei diesen Anzeichen sollten Betroffene immer einen Augenarzt oder eine Augenärztin aufsuchen. Gut ist auch, wenn eine Orthoptistin oder ein Orthoptist beigezogen wird. Diese können prüfen, ob beide Augen gut miteinander arbeiten.

Wann ist der richtige Zeitpunkt, vom gedruckten Text auf Hörbücher zu wechseln?

Das ist individuell unterschiedlich. Wer Schwierigkeiten beim Lesen hat, sollte lieber früher als später auf Hörbücher umstellen. Weiterzulesen in der Absicht, so das Lesevermögen zu trainieren, bringt nicht viel. Es gibt keinen Trainingseffekt. Viel wichtiger ist, dass Bücher Spass machen. Und das geht nur, wenn es nicht anstrengend ist.